



## Protokollauszug

## zum AUSSCHUSS FÜR BAUEN, TECHNIK UND UMWELT

am Donnerstag, 21.06.2012, 17:08 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

**TOP 1**

**Energiebericht 2011**

**Vorl.Nr. 105/12**

---

### Beratungsverlauf:

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist BM **Schmid** darauf hin, dass die Tagesordnungspunkte 4 und 5, Vorl. Nr. 159/12, 212/12 sowie 217/12, bereits in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales und des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt am 20.06.2012 beraten bzw. beschlossen worden seien, sodass keine Beratung oder Abstimmung erforderlich sei. Außerdem schlage die Verwaltung vor, die Tagesordnungspunkte 10 und 11 des nichtöffentlichen Teils der Sitzung auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt zu vertagen. Das Gremium erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr **Weißer** und Herr **Hagel** (beide FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) stellen anhand einer Präsentation den Energiebericht 2011 vor. Dabei schildern sie insbesondere die Entwicklung und den Stand der Energieeinsparung, des Energieverbrauchs und der Energiekosten der Stadt Ludwigsburg.

Stadtrat **Noz** kritisiert, dass über den gesamten Zeitraum zu wenig Energie eingespart werden konnte. Er ist der Meinung, dass eine Reduzierung des Stromverbrauchs in den städtischen Gebäuden erforderlich sei. Außerdem müssten sämtliche technischen Möglichkeiten ausgenutzt werden. Er schlägt vor, dass nach der abschließenden Beratung der Indikatorensets zum Stadtentwicklungskonzept überdacht werden solle, ob das Thema Energie im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung oder im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt angesiedelt werden solle.

Stadtrat **Juraneck** erklärt, dass seine Fraktion alle Maßnahmen unterstützen werde, die sinnvoll für eine Energieeinsparung und umsetzbar seien. Weiter weist er darauf hin, dass Energieeinsparungen teilweise durch aktuelle Entwicklungen aufgehoben werden. Er ist der Ansicht, dass bei Energiebilanzen von Baumaßnahmen auch der Energieeinsatz für Transport, Durchführung der Maßnahme sowie Wartung und Recycling der Bauteile betrachtet werden sollte.

Stadtrat **Glasbrenner** hält den Energiebericht für eine gute und wichtige Grundlage für die Arbeit des Gemeinderates und der Stadtverwaltung. Er erinnert daran, dass in den letzten Jahren, vor allem in den Bereichen Bildung, Erziehung und Sport neue Verbrauchsquellen geschaffen worden seien. Unter diesem Gesichtspunkt könne seine Fraktion zufrieden mit dem Energiebericht sein. Darüber hinaus plädiert er dafür, dass auch die Tochterunternehmen der Stadt Ludwigsburg ihre Energieeffizienz verbessern.

Stadtrat **Gericke** bringt den Wunsch vor, dass der Energiebericht zukünftig in kürzeren Abständen erstellt werden sollte. Eventuell könnten auch das Beschaffungswesen und der Fuhrpark der Stadt Ludwigsburg in den Energiebericht aufgenommen werden. Er bittet darum, dass der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen weiter erhöht werde. Ferner solle der Heizenergieverbrauch nicht nur in Relation zu der Fläche, sondern auch in Relation zu der Einwohnerzahl, betrachtet werden.

Stadtrat **Haag** legt dar, dass größere Investitionen als früher erforderlich seien um weitere Einsparungen erreichen zu können. Er schildert, dass der Energiebericht lediglich 2 % aller Gebäude im Stadtgebiet enthalte. Der Energiebericht sollte seiner Meinung nach eine aktuelle Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz enthalten und das Verhältnis zur Gesamtsituation betrachten.

Stadträtin **Burkhardt** spricht sich für die Erhöhung des Ökostromanteils und die Sanierung von städtischen Gebäuden aus. Sie betont, dass weitere Möglichkeiten für Energiesparmaßnahmen, z. B. die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik, vorhanden seien. Ihrer Meinung nach sollten die Ursachen eines höheren Energieverbrauches differenziert werden.

Herr **Weißer** führt aus, dass einige Energiesparmaßnahmen aufgrund der Erhöhung der Flächen und der Verlängerung der Nutzungsdauern zu keiner Verringerung des Energieverbrauches führen.

Herr **Hagel** erklärt auf Nachfrage aus der Mitte des Gremiums, dass der Verbrauch der Grundschule und Bürgerhalle Pflugfelden seit dem Jahr 1990 stark gestiegen sei, da die Bürgerhalle erst im Jahr 1993 gebaut worden sei.

**TOP 2**

**Beschluss über energieeffiziente Bauweise von Neubauten, General- und Teilsanierungen städtischer Gebäude**

**Vorl.Nr. 034/12**

---

**Beschluss:**

1. Energetische Gebäudestandards

- a) Bei Neubauvorhaben werden die energetischen Standards in Anlehnung an eine Passivhausbauweise mit einem sehr geringen Jahresheizenergiebedarf von ca. 15 kWh/m<sup>2</sup> pro Jahr bzw. Primärenergiebedarf < 120 kWh/m<sup>2</sup> pro Jahr angestrebt.
- b) Bei Generalsanierungen (Gebäudehülle und Technik) wird eine Unterschreitung der gesetzlichen Vorgaben der aktuell gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) um mindestens 30 % angestrebt. Unter Denkmalschutz stehende Gebäude sind hiervon nur insoweit betroffen, dass sich eine denkmalschutzgerechte Konzeption wirtschaftlich vertretbar umsetzen lässt.
- c) Bei Sanierungen einzelner Bauteile sind mindestens die in Punkt b) genannten erhöhten EnEV-Anforderungen umzusetzen.

2. Energiekataster

Zur Bewertung der Energiestandards der städtischen Gebäude wird ein, den relevanten Gebäudebestand umfassendes, Energiekataster erstellt.

## **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

## **Beratungsverlauf:**

Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) betont, dass mit diesem Beschlussvorschlag keine Pauschalfreigabe für Bauvorhaben erteilt werden solle. Die Verwaltung werde auch in Zukunft jedes einzelne Projekt durch die gemeinderätlichen Gremien beschließen lassen.

Herr **Schäffer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) stellt anhand einer Präsentation die Einzelheiten der Vorl. Nr. 034/12 vor. Dabei geht er insbesondere auf die Herausforderungen im Rahmen der Energiewende, energetische Gebäudestandards, und die Erstellung von Energiekatastern ein.

Stadtrat **Noz** erklärt, dass er grundsätzlich mit der Festlegung von energetischen Gebäudestandards einverstanden sei. Allerdings würde er es begrüßen, wenn diese Standards noch eine Kontrollfunktion, z. B. eine maximale Amortisationszeit, enthielten.

Stadtrat **Juraneck** könne dem Beschlussvorschlag, welcher der Vorbildfunktion der Stadtverwaltung nachkomme, grundsätzlich zustimmen. Er bemerkt jedoch, dass in der Vergangenheit oft ein Spannungsverhältnis zwischen der Erfüllung von architektonischen und energetischen Anforderungen bestanden habe.

Stadtrat **Glasbrenner** könne die Vorl. Nr. 034/12 mit Einschränkungen unterstützen. Er ist der Meinung, dass der Beschlussvorschlag lediglich eine Zielsetzung sein sollte, die angestrebt werde. Somit sollten die dargestellten Gebäudestandards nicht umgesetzt werden, wenn gravierende wirtschaftliche Aspekte dagegen sprechen.

Stadtrat **Gericke** befürwortet den Beschlussvorschlag im Namen seiner Fraktion. Er vertritt den Standpunkt, dass die aktuelle mögliche Technik auch genutzt werden müsse. Die Zielsetzungen seien zwar zum jetzigen Zeitpunkt durchaus ambitioniert, aber auch richtig.

Stadtrat **Haag** teilt mit, dass seine Fraktion der Vorlage, die noch einen gewissen Spielraum enthalte, zustimmen könne. Außerdem vermutet er, dass eine Amortisation bei einigen Bauvorhaben erst eintreten werde, wenn bereits eine Erneuerung des Gebäudes erforderlich ist.

Stadträtin **Burkhardt** könne dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen, sofern es sich lediglich um eine Absichtserklärung halte. Sie erinnert daran, dass sie bereits seit einiger Zeit die Erstellung von Energiekatastern gefordert habe.

Herr **Weißer** stellt klar, dass alle vorgeschlagenen Gebäudestandards lediglich angestrebt werden. Außerdem werde der Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft bei allen Bauvorhaben auch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte beachten. Die Erstellung des Energiekatasters werde voraussichtlich Anfang bis Mitte des Jahres 2013 abgeschlossen.

Abschließend lässt BM **Schmid** über die Vorl. Nr. 034/12 abstimmen.

**Beratungsverlauf:**

Herr Großmann (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt anhand einer Präsentation das Themenfeld 4, Vitale Stadtteile, des Indikatorensets zum Stadtentwicklungskonzept vor.

Die Mitglieder des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt sprechen ihre Zustimmung bezüglich der Erhebung von Indikatoren zum Stadtentwicklungskonzept aus. Allerdings sollten die Indikatoren ständig überprüft und bewertet werden.

**Beratungsverlauf:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgt keine Abstimmung, da dieser bereits in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales und des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt am 20.06.2012 beraten und beschlossen wurde.

**Beratungsverlauf:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgt keine Abstimmung, da dieser bereits in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales und des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt am 20.06.2012 beraten und beschlossen wurde.

**Beratungsverlauf:**

Die Anfrage wurde in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales und des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt am 20.06.2012 mit Beratung und Beschlussfassung zur Vorl. Nr. 212/12 erledigt.

**TOP 6**

**Sanierung Kunstrasenfußballplatz DJK -  
Sportgemeinschaft Ludwigsburg  
Erneuerung des Kunststoffrasenbelags  
- Bau- und Vergabebeschluss**

**Vorl.Nr. 246/12**

---

**Beschluss:**

Baubeschluss:

Der Kunstrasen des Fußballplatzes beim DJK – Sportgemeinschaft Ludwigsburg wird erneuert.  
**Die Gesamtkosten in Höhe von 195.000,-- € (brutto) werden genehmigt.**

Vergabebeschluss:

Der Auftrag für die Sanierung des Sportplatzes wird an die Firma Mondo Truck & Turf GmbH, Herzogenbuscher Straße 10, 54292 Trier, auf der Grundlage ihres Angebotes vom 23.05.2012 erteilt.

Die Vergabesumme beträgt

Angebotssumme	160.226,06 €
+ Unvorhergesehenes ca. 10 %	<u>15.773,94 €</u>
<b>Vergabesumme</b>	<b><u>176.000,00 €</u></b> (brutto)

Bei Kostenüberschreitung wird das zuständige Gremium dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 10 % oder mehr als 25.000,-- € überschritten werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

**Beratungsverlauf:**

Nachdem seitens des Gremiums auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet wird, lässt BM Schmid über die Vorl. Nr. 246/12 abstimmen.

### Empfehlungsbeschluss:

- I. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 4 zur Vorl. Nr. 221/12) werden zur Kenntnis genommen. Die Abwägungsvorschläge der Verwaltung werden entsprechend Anlage 4 zur Vorl. Nr. 221/12 beschlossen.
- II. Die Bebauungsplanänderung „Hörnleshalde“ Nr. 040/02 vom 01.06.2012 zur Änderung der „Bebauungsplanänderung im Gebiet der Straße „Zuckerberg“, Bezirk 7 Nr. 8“ wird zusammen mit der Begründung vom 01.06.2012 gemäß § 10 BauGB und § 74 LBO als Satzung beschlossen.



### Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

### Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

BM Schmid ruft zur Abstimmung über die Vorl. Nr. 221/12 auf.

### Abweichender Empfehlungsbeschluss:

Für zwei Privatstraßen im Bleyle-Areal (Bebauungsplan 025/03) werden folgende Namen festgelegt:

